

MITTE WANDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal

St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

52 + 53/2020

20. Dezember - 3. Januar 2021



Sonntag, 20. Dezember: 4. Advent

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe für Silvan Hölzer	St. Paulus

Donnerstag, 24. Dezember: Heiligabend

15.00 Uhr bis 19.00 Uhr:

Krippenwege für Familien mit Kindern

in allen drei Kirchen (Bitte einen Stern aus Goldpapier mitbringen)

20.00 Uhr Weihnachtsmesse	St. Elisabeth
21.00 Uhr Weihnachtsmesse	Liebfrauen
22.00 Uhr Weihnachtsmesse	St. Paulus

Freitag, 25. Dezember: Weihnachten

09.45 Uhr Weihnachtsmesse	St. Elisabeth
11.15 Uhr Weihnachtsmesse	St. Paulus
19.00 Uhr Weihnachtsmesse	Liebfrauen

Samstag, 26. Dezember: Fest des Heiligen Stephanus

09.45 Uhr Weihnachtsmesse	St. Elisabeth
11.15 Uhr Weihnachtsmesse	St. Paulus
19.00 Uhr Weihnachtsmesse	Liebfrauen

Sonntag, 27. Dezember: Fest der Heiligen Familie

	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus

Donnerstag, 31. Dezember: Silvester

18.00 Uhr Jahresschlussmesse	Liebfrauen
------------------------------	------------

Freitag, 1. Januar: Fest der Gottesmutter Maria

11.15 Uhr Heilige Messe

St. Paulus

Sonntag, 3. Januar: 2. Sonntag nach Weihnachten

Vorabend 18.00 Uhr Vorabendmesse

Liebfrauen

Sonntag 09.45 Uhr Heilige Messe

St. Elisabeth

11.15 Uhr Heilige Messe

St. Paulus

19.00 Uhr Abendmesse

Liebfrauen

Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- maximale Teilnehmerzahl: 50 Personen pro Gottesdienst
- Anmeldung in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche.
- Einlass 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine Gesichtsmaske und halten überall den Mindestabstand ein.
- Bitte warm anziehen! Die Schutzmaßnahmen gegen Corona bedeuten, dass wir die Kirchen nicht so beheizen dürfen, wie wir es gewohnt sind.

Informationen zu den Weihnachtsmessen

- Für die Weihnachtsmessen am 24. bis 26. Dezember ist unbedingt eine Anmeldung nötig!
- In einigen Weihnachtsmessen sind (Stand 16.12.) noch Plätze frei. Sie können sich unter der Telefonnummer 0211 671161 für eine der Weihnachtsmessen anmelden.
- Wir gehen zur Zeit davon aus, dass die Weihnachtsgottesdienste wie geplant stattfinden können. Bitte informieren Sie sich aber über unsere Homepage und Aushänge über den aktuellen Stand.

Informationen zum aktuellen Lockdown

- In unseren Gottesdiensten dürfen wir nun leider nicht mehr singen. Instrumentalmusik ist erlaubt.
- Unsere beiden Büchereien in Liebfrauen und Paulus sind seit dem 16. Dezember wieder geschlossen, zunächst bis zum 10. Januar.
- Die Sternsinger werden aufgrund der geänderten Lage im nächsten Jahr nicht von Haus zu Haus gehen können. Die Aktion fällt allerdings nicht aus, sondern wir werden überlegen, wie der Segen zu Ihnen kommt.

4. Adventssonntag

Lukas 1,26-38

²⁶ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. ²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. ³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. ³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. ³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? ³⁵ Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶ Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. ³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich. ³⁸ Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Zum Weiterdenken

„Für Gott ist nichts unmöglich.“ So lautet die Botschaft im Evangelium. Für uns Christinnen und Christen ist klar: Das wissen wir und das glauben wir.

Zumindest sagen wir es manchmal. Und beten es im Glaubensbekenntnis. „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...“

Und dann lese ich im Evangelium vom 4. Advent diesen Satz und höre die einfache, entwaffnend klare Antwort: „Mir geschehe, wie Du es gesagt hast.“ Und ich frage mich, wie ich in einer vergleichbaren Situation reagiert hätte...

Gott hat uns Menschen zugesagt, dass er an unserer Seite steht und dass er es

gut mit uns meint. Und ich bin überzeugt: Er steht zu seinem Wort.

Wenn ich aber wirklich felsenfest darauf bauen würde, dass bei ihm nichts, aber auch gar nichts unmöglich ist, müsste ich dann nicht mit weniger Sorge, mit weniger Angst und mit viel mehr Zuversicht in die Zukunft schauen?

Vertraue ich ihm denn wirklich? So richtig? So dass ich wirklich von Herzen sagen könnte „Mir geschehe, wie Du es gesagt hast“?

Ich möchte ja schon. Und wie gerne würde ich wirklich uneingeschränkt darauf bauen, dass er die Mächtigen vom Thron stürzt und die Niedrigen er-

höht. Und das nicht erst in einem fernen Jenseits, sondern hier und in unserer Gegenwart. Und da fallen mir im Moment viele Mächtige ein, bei denen ich mir genau das wünsche. Und dass Gott dem Unrecht und der Ungerechtigkeit, dem Terror, der Not von Menschen auf der Flut und dem Vertuschen von Missbrauch ein Ende macht. Dass er eingreift und den Verantwortlichen die Augen öffnet für alles was Not tut in Politik und Gesellschaft, in der Wirtschaft und in unserer Kirche.

Und ich hoffe, dass Gott uns Christen tatsächlich zusammenführt, unseren Kleingeist überwindet und uns alle erkennen lässt, dass wir vor ihm unterschiedslos seine Kirche sind. Ich will aus der Überzeugung leben, dass er das Heil aller Menschen im Blick hat und dafür sorgen wird, dass keiner letztlich verloren geht.

Denn wenn ich diesen festen Glauben habe, dann gibt es keinen Grund dafür, vor all den pandemischen und politischen und sonstigen Herausforderungen, die sich vor uns auftun, in die Knie zu gehen.

Wie oft wünsche ich mir diesen unerschütterlichen Glauben. Den Glauben, der mir die Kraft gibt, in allen Situationen wirklich „Mir geschehe nach Deinem Wort!“ zu sagen. Weil es nämlich nur dann, wenn Gottes Wille geschieht, wirklich gut wird - selbst dann, wenn das Ergebnis am Ende anders aussieht, als ich mir das vorstelle.

So glauben zu können, das wünsche ich mir! Das gelingt mir mal mehr und mal weniger. Und manchmal gehöre ich zu denen, zu denen Jesus gesagt hat: „Warum habt ihr denn solche Angst,

habt ihr noch keinen Glauben?“

Ich weiß, dass man solch einen Glauben nicht erzwingen, nicht machen kann. Wirklich glauben zu können ist ein Geschenk. Deshalb kann ich es mir auch nur wünschen, darum bitten, darum beten. „Herr, ich glaube, ich will glauben, aber hilf Du meinem Unglauben.“

Diakon Klaus Kehrsbuch

Ich glaube – stärke mich

**Ich glaube, Herr
und oft glaube ich nicht.
Stärke mich.**

**Ich hoffe, Herr
und oft verzage ich.
Richte mich auf.**

**Ich liebe, Herr
und oft liebe ich nicht.
Entflamme mich.**

Anton Rotzetter

Weihnachtsevangelium nach Lukas

Hirten lagerten auf freiem Feld.
 Sie hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
 Da kam der Engel des Herrn zu ihnen.
 Und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.
 Sie erschrakten und fürchteten sich sehr.
 Der Engel sagte: Fürchtet euch nicht.
 Ich verkünde euch eine große Freude:
 Heute ist euch der Retter geboren.
 Er ist der Messias, der Herr.
 Ihr werdet ein Kind in einer Krippe finden.



Da sagten die Hirten: Kommt, wir gehen nach Betlehem.
 Wir wollen sehen, was der Engel verkündet hat.
 So eilten sie hin.
 Sie fanden Maria und Josef.
 Sie fanden das Kind, das in der Krippe lag.
 Da erzählten sie,
 was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.
 Alle staunten über die Worte der Hirten.
 Maria aber bewahrte alles in ihrem Herzen
 und dachte darüber nach.
 Die Hirten kehrten zurück
 Sie lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten.

Stille Nacht ... – Ein Weihnachtsgruß

Ich nehme an, dass wir alle dieses Weihnachtsfest anders gestalten werden,
 als wir das bisher gewohnt sind.

Und mit „gewohnt“ meine ich nicht irgendwelche Kleinigkeiten und Details
 wie die Auswahl des Festessens, die Dekoration des Weihnachtsbaumes
 und solche Sachen. Nein, die Veränderungen greifen tiefer:

Wo und mit wem treffen wir zusammen, um dieses besondere Fest gemein-
 sam zu feiern? Wie wägen wir ab zwischen unserem Bedürfnis nach Nähe
 und der Rücksicht und Sorge um unsere Liebsten, seien es Familienangehö-
 rige oder enge Freunde?

Und für viele von uns stellt sich auch die Frage, ob wir in die Kirche kom-
 men; wir wissen ja, dass die Weihnachtsgottesdienste dieses Jahres sehr

den mit viel Abstand und Schutzregeln gefeierten Sonntagsmessen der letzten Wochen ähneln – und nur wenig mit den Christmetten und festlichen Gottesdiensten der Weihnachtsfeiertage in der Vergangenheit zu tun haben werden: Stille Nacht, ganz wörtlich genommen.

Man kann lange darüber klagen. Aber ich finde, dass wir zunächst sehr dankbar sein müssen, dass in dem ganzen Lockdown die Kirchen das Privileg haben, überhaupt Gottesdienste zu feiern. Das entspricht dem Verfassungsrang der freien Religionsausübung, aber inzwischen erscheint es vielen in unserer Gesellschaft schon ungerecht, dass wir dürfen, was etwa Theater und Restaurants trotz ähnlich guter Schutzkonzepte nicht dürfen. Wie gesagt, dafür bin ich sehr dankbar.

Was vielleicht sonst unter der dicken Schicht an wunderschönen Nebensachen zu kurz kommen konnte, wie die schon maßlose Einkaufswelle vor den Feiertagen, die herrliche Geselligkeit der Weihnachtsmärkte oder auch die äußeren Formen unserer Gottesdienste, durch die man sich manchmal mühsam zum Kern des Geschehens durchfinden musste, fällt nun aus.

Stille Nacht. Es ist eine echte Herausforderung, die uns aber auch näher an das vermutlich ziemlich unspektakuläre Geschehen der ersten Weihnacht heranbringen kann. Dazu gehört in diesem Jahr, dass wir uns von nicht mehr und nicht weniger als der Weihnachtsbotschaft selbst treffen lassen.

Und es bedeutet, zu betrachten, ja zu meditieren, was da geschieht, indem Gott seine ganze Existenz, seine ganze Art, all seine Absichten für und mit uns Menschen in das Leben, die Botschaft, das Sterben und die Auferstehung des Menschen Jesus aus Nazareth hineinlegt – und wir uns erleben dürfen als Menschen, die ihm so viel wert sind wie Kinder ihren liebenden Eltern!

Das ist ein tiefer Grund zur Freude und zur Hoffnung und zur Liebe gegenüber Gott und unseren Nächsten.

In diesem Sinne: vom ganzen Seelsorgeteam ein gesegnetes Weihnachtsfest 2020!

Ihr Pastor Ansgar Steinke

Überlebenshilfe kennt keinen Lockdown – Hilfe dringender denn je

Auch während des Lockdowns leistet Flingern mobil weiterhin und verstärkt Überlebenshilfe für wohnungslose und suchtkranke Menschen. Das Streetwork-Café Mobilé auf der Charlottenstraße hat seine Öffnungszeiten weiterhin verlängert, um die Hilfsangebote und Leistungen in Kleinstgruppen aufrecht zu erhalten. Zur Überlebenshilfe werden Lebensmittel und kleine Mahlzeiten ausgegeben, Spritzen getauscht, Hygiene- und Waschmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, über Infektionsschutz aufgeklärt und weiterführende medizinische Versorgung vermittelt.



Des Weiteren haben die Sozialarbeiter ihre Präsenz auf den Straßen und auf öffentlichen Plätzen im Düsseldorfer Stadtgebiet erhöht. Um den Schutz von Mitarbeitenden und Klienten zu gewährleisten, werden die Menschen statt mit dem Streetwork-Bus mit Lastenrädern und zu Fuß aufgesucht, um Lebensmitteltüten zu verteilen, Kältehilfen und Mund-Nasen-Masken zur Verfügung zu stellen und Gesundheitsvorsorge zu betreiben. Nicht zuletzt sind die Sozialarbeiter hier als persönliche Ansprechpersonen für wohnungslose Menschen da.

Bis zu 150 Klienten täglich werden auf diese Weise von Flingern mobil beraten, begleitet und versorgt – gerade in

diesen Tagen überlebenswichtig insbesondere für jene Menschen, die keinen Platz in den Notschlafstellen suchen.

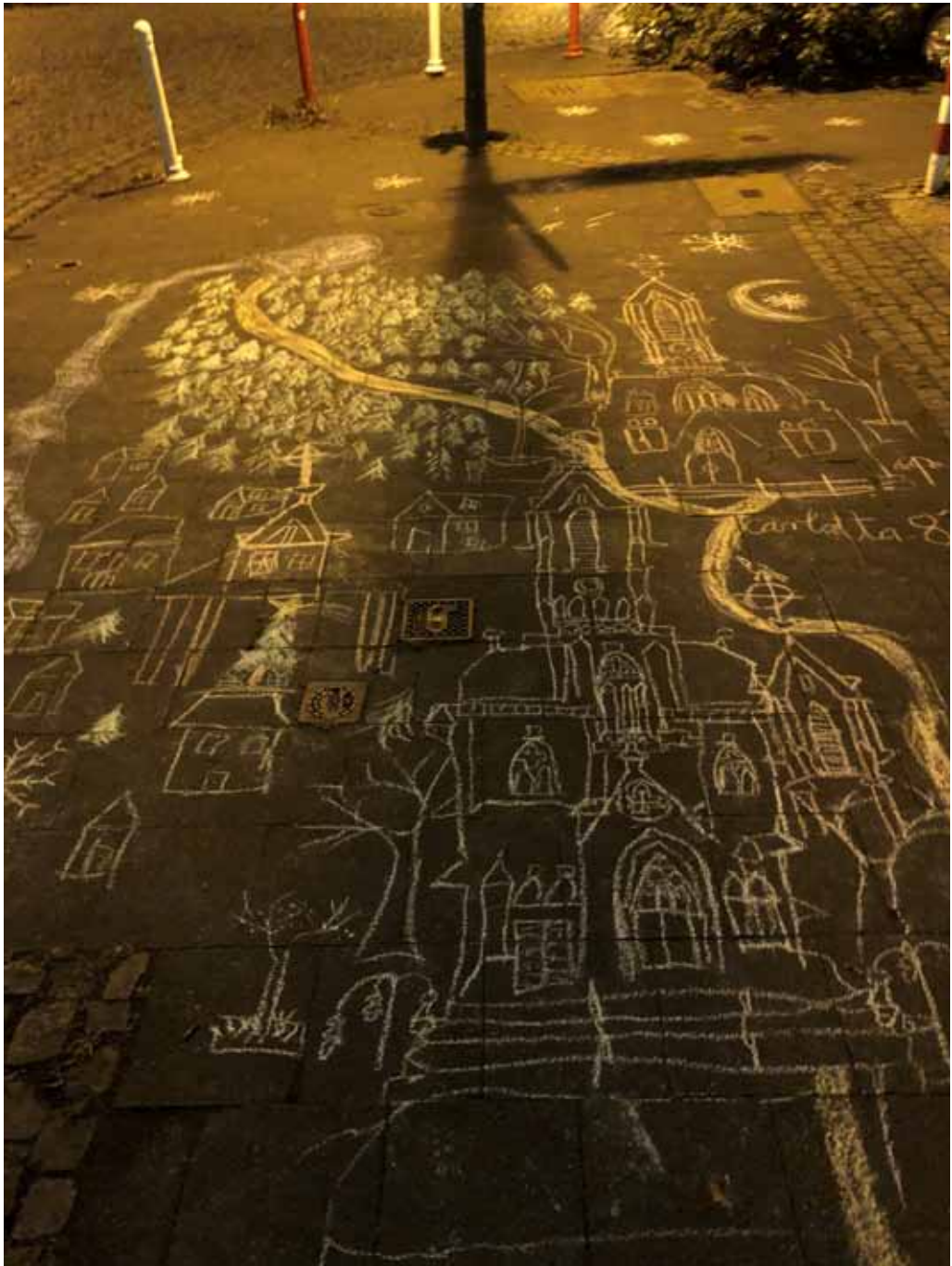
Die Überlebenshilfe von Flingern mobil benötigt dringend Unterstützung. Helfen Sie bei der Rettung des Streetwork-Cafés Mobilé mit dem Kauf einer Mund-Nasen-Maske, welche in 15 Flingeraner Geschäften und bei Flingern mobil direkt zu erwerben ist: www.flingern-mobil.de

Oder spenden Sie direkt für die Einrichtung der Überlebenshilfe:
IBAN: DE52 3015 0200 0001 0080 85;
BIC: WELADED1KSD



Flingeraner Schützen treffen Kinder-Herzen

Verfrühtes Weihnachtsgeschenk für die Kinder der Kita St. Elisabeth. Regimentskönig Herbert Znojemsky vom Flingeraner Schützenverein St. Rochus - St. Sebastianus gab sich mit seinen Majestäten in der Elisabethkirche die Ehre und machte die Kinder mit selbst eingepackten Schokonikoläusen, Obst, Spekulatius und Weihnachtsgebäck glücklich. Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Kinder und Erzieherinnen.



Gesichtet am 3. Advent vor der Liebfrauenkirche. Erkennen Sie sie?

**Gedenken an
unsere
Verstorbenen:**



Werner Junge
im Alter von 79 Jahren



**... zu besonderen Geburtstagen
in dieser Woche**

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

...zur Volljährigkeit

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünnagel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros**Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen;
 Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr
 ☎ 67002-0 • Fax 6911459
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindecaritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

Kirchenmusiker**Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

So 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

Sa 17 - 19 Uhr • Mi 17 - 19 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402



IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Segenswunsch
Gruß
Brief-für-Sie

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Segenswunsch
Gruß
Brief-für-Sie

Botschaft
Nachricht
Segenswunsch

Botschaft Nachricht Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie

Coronazeiten - Wir halten Kontakt!

In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass wir, so gut es möglich ist, in Kontakt bleiben.

Dafür nutzen wir verschiedene Wege:

das wöchentliche **Miteinander** (liegt in unseren Kirchen aus), unsere **Internetseite** (www.katholisches-flingern-duesseltal.de), den wöchentlichen **Newsletter** (Anmeldung unter info@katholisches-flingern-duesseltal.de) mit dem Miteinander sowie natürlich Telefon und E-Mail.